

Hauskonzept

„KiKu Seepferdchen Gütersloh“

Eimerheide 81
33335 Gütersloh

(Stand: Juni 2017)



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90472 Nürnberg
Fon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
www.kinderzentren.de

1. Wir auf einen Blick

In unserer Kita Seepferdchen spielen, lernen und lachen seit März 2012 bis zu 90 Kinder in fünf Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kita-plätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

1 Einrichtungsleitung

5 Gruppenleitungen

5 pädagogische Zweitkräfte

3 Gruppenübergreifende Fachkräfte

1 Anerkennungspraktikantin

1 Hauswirtschaftskraft

1 Hausmeister

Wir engagieren uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellen optional auch Erzieherpraktikanten an.

2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt.

2.1 Öffnungszeiten

Montag – Freitag

7.00 - 17.00 Uhr

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

2.2 Betriebsferien

Die Seepferdchen schließt vom 24.12. bis 01.01. die Einrichtung.

Schließzeiten 2023:

23.02.2023

26.04.2023

19.05.2023

09.06.2023

04.09.2023

02.11.2023 - 03.11.2023

27.12.2023 - 29.12.2023



3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 90 Plätze für Kinder ab sechs Monate bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

- Gruppenform I:** „Tintenfische“
bis zu 20 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung
- Gruppenform II:** „Krabben“
bis zu 10 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren
- Gruppenform II:** „Seesterne“
bis zu 10 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren
- Gruppenform III:** „Schildkröten“
bis zu 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zu Einschulung
- Gruppenform III:** „Wattwürmer“
bis zu 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung



Jede Gruppe wird von 2,5 pädagogischen Fachkräften betreut. Dabei trägt die Gruppenleitung die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag. Die pädagogische Fachkraft arbeitet gleichberechtigt an Gestaltung und Umsetzung der pädagogischen Arbeit mit. Gruppenübergreifende Fachkräfte unterstützen bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Unsere Einrichtungsleitung ist teilweise freigestellt, das heißt: von der Gruppenleitung befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Außerdem fungiert die Leitung als gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

Wenn möglich unterstützen Erzieherpraktikanten das Team.

4. Räumlichkeiten

Das KiKu Seepferdchen Gütersloh befindet sich in der Eimerheide 81 in Gütersloh. Die Einrichtung wurde kindgerecht neu erbaut und bedarfsgerecht eingerichtet. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten.

4.1 Spielen, leben und lernen – Pädagogische Flächen

Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten Gruppenraum, den sie ihren Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Mahlzeiten, Morgenkreis und gezielten Angeboten ab. Drei Gruppenräume befinden sich im Erdgeschoss und die zwei Kindergartengruppen befinden sich im Obergeschoss.



Mit direktem Zugang angeschlossen sind die Neben- und Intensivräume, sowie die Schlafbereiche der Kinder. In diesem Nebenraum können die Kleinsten nicht nur ihre Mittagsruhe am eigenen Schlafplatz halten – auch das Hinlegen von unter Einjährigen außerhalb des Schlafrythmus der Gruppe ist kein Problem.

Die Intensivräume der Gruppen dienen als Funktionsraum für pädagogische Angebote und Kleingruppenarbeit. Der zweckmäßig ausgestattete Mehrzweckraum befindet sich am Eingang der Einrichtung und bildet den Mittelpunkt. Er steht für Bewegungsangebote, zum Toben, Kurse und Feste zur Verfügung. Der Musik- und Therapieraum wird für musikalische und therapeutische Angebote genutzt.



Sanitär und Wickelbereich

Angrenzend an die Gruppenräume steht jeder Gruppe eine Sanitäreanlage mit Wickelbereich zur Verfügung. Neben den Kindersanitärbereichen gibt es separate Personal- und Besucher-toiletten. So müssen - gerade während der Sauberkeitsentwicklung - nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden.

Für Personal und Besucher stehen jeweils eigene, barrierefreie Toiletten zur Verfügung.

Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung bietet ein eigenes umzäuntes großzügiges Außengelände mit einem naturnahen Außenspielplatz.

Wir legen großen Wert auf eine beispielbare naturnahe Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräten (z. B. Nestschaukel, Spielburg, Sandkasten). Dazu zählt, dass das Gelände mit verschiedenen Ebenen den Bewegungsdrang von Groß und Klein animiert, alle Naturmaterialien (z.B. Weidentunnel) zum kreativen Miteinander-Spielen und zur Kommunikation anregen und viele Sinneserfahrungen gemacht werden können.

Ein wichtiges Anliegen ist es, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ von den Kindern wahrgenommen wird. So gehören regelmäßige gemeinsame Ausflüge in die Natur oder auch in die Stadt zum Bestandteil des Alltags, um ihnen die Natur und die Umgebung nahe bringen zu können. Die Kinder nehmen den Jahreskreislauf der Natur bewusst wahr und können so ihre Erfahrungen sammeln.





4.2 Planen, Koordinieren und Besprechen – Büroflächen

Im Büro der Einrichtungsleitung, welches sich im Obergeschoss befindet spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt, das mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet ist.

Um komplizierte Absprachen zur Büronutzung zu vereinfachen, bietet die Einrichtung einen eigenen Personalraum mit Teeküche, sowie ein Personalbüro. Sie dienen als Besprechungsräume für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit in der Einzelvorbereitung oder dem Gesamtteam, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Jede Mitarbeiterin hat hier ihr abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände.

Im Erdgeschoss befindet sich für die Eltern ein Wartebereich. Hier können sich die Eltern bei der Eingewöhnung aufhalten oder den Bereich mit seinen bequemen Sitzgelegenheiten als Elterncafé nutzen. Aktuelle Informationen liegen zur Lektüre aus (Bildungsplan, Pädagogische Rahmenkonzeption, Hauskonzept, etc.). Optional kann auch eine Dachterrasse als Elterncafé genutzt werden.

4.3 Versorgen, Wirtschaften und Lagern – Hauswirtschaftsflächen

Die Zubereitungsküche für die Verpflegung der Kinder befindet sich im Erdgeschoss. Im Konvektomat wird das Essen schonend erhitzt und von der Hauswirtschaftskraft mit frischen Komponenten ergänzt. Die Küche wird für pädagogische Angebote mitgenutzt, darf von den Kindern aber nur in Begleitung von pädagogischen Fachkräften betreten werden. Zudem befindet sich im Obergeschoss noch zusätzlich eine Nebenküche.

Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich.

5. Pädagogische Konzeption

5.1 Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Im Hauskonzept stellen wir die Zusammenfassung unserer pädagogischen Grundhaltung, Qualitätsstandards und Verfahren dar. Ausführlich sind diese Punkte in unserer pädagogischen Rahmenkonzeption vorgestellt.

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung.

Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen.

In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieherinnen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Erzieherin, die die Themen der Kinder sensibel erfasst und angemessen aufgreift.

Unsere Bildungsvision

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

1. Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. Kommunikations- und medienkompetente Kinder
3. Kreative, künstlerische Kinder
4. Lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. Starke, kompetente Kinder
6. Wertorientiert handelnde Kinder

Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Transition – Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchener Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge.

Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.



5.2 Besonderheiten der Kita

Naturerleben für Kinder

Studien zeigen, dass Kinder auf Fragen rund um die Natur von den Medien geprägt antworten. Ein Forscher erhielt auf die Frage: „Welche Farbe hat eine Ente?“ ein erschreckendes Ergebnis von gelben Enten. Die großen Wissenslücken zeigen die Wichtigkeit der naturnahen Erziehung bereits in Kindertagesstätten auf.

Die Natur hat auf den Menschen eine entspannende und beruhigende Wirkung für Körper und Geist. Die zentrale Botschaft der naturnahen Erziehung ist: Die Erfahrung von äußerer Natur ist bedeutsam für die Entwicklung der inneren Natur der Menschen.

Der größte Wert der Naturerfahrung ist das Empfinden der Freiheit. In der Natur kann man eigene Bedürfnisse erfüllen, eigene Phantasien und Träume schweifen lassen. In der heutigen „Naturpädagogik“ steht das Kind und seine Bedürfnisse im Vordergrund, die Umweltbildung und der Schutz der Natur stehen dahinter.

Die Natur ist in vielerlei Hinsicht ein toller Lehrmeister.

Die Sinneserfahrungen durch Witterung und Umgebung, die anregende Stimmung für die Phantasie, Momente der Stille, physikalische Ereignisse, der Raum und Material um Kreatives zu schaffen, das Leben im Wald, die Bewegungsmöglichkeiten, die Musik der Natur, werden durch das Erleben zum Thema der Kinder. Dort wollen wir ansetzen und mit Kindern diese Themen verinnerlichen.

Das Erleben und Tun in der Natur bewirkt eine andere Sichtweise des Kindes. Die Kinder dürfen sie in all ihren Facetten kennen lernen und es entsteht eine Vertrautheit. Wenn etwas vertraut ist und ich etwas kenne, kann ich Verantwortung dafür tragen. Uns ist es wichtig mit den Kindern einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur zu lernen mit ihr zu experimentieren, Prozesse und Zusammenhänge zu begreifen und dem entsprechend zu handeln. Dazu gehört beispielsweise eigene Erfahrung mit der Zubereitung von Lebensmitteln und natürlich auch Verwertung und Umgang mit den Resten (eigener Komposthaufen). Weiter achten wir bereits im Voraus auf einer umweltfreundlichen Verpackung und Produkte und auch den Müll zu trennen.

Ziele und Inhalte der Naturpädagogik

Die Natur bietet ein Feld für unmittelbare Lebenserfahrung:

Natur erleben: Die Kinder erleben die Natur und den jahreszeitlichen Rhythmus unmittelbar. Sie lernen in der Natur zu leben, zu staunen, zu hinterfragen und sorgsam mit ihr umzugehen. Den Wechsel der Jahreszeiten, Sonne, Regen, Nebel, Wärme, Kälte usw. spüren sie am eigenen Körper.

Sinneswahrnehmung: Das ganzheitliche Erleben mit allen Sinnen ermöglicht den Kindern die Welt zu begreifen und im wahrsten Sinne des Wortes die Welt zu erfassen. Alle fünf Sinne des Kindes Fühlen, Hören, Riechen, Schmecken und Sehen werden in einer Differenziertheit angesprochen, die der Vielfalt der natürlichen Umgebung entspricht. Die Intelligenz des Kindes wird angeregt und gefördert. Das Kind lernt über das eigenständige Tun, Erproben, Erfinden und Erleben.

Psychomotorik

Um die Welt sinngemäß erfassen zu können, muss sich der Mensch in Bewegung setzen. Die Natur bietet den Kindern genügend Raum, um sich in vielfältiger Weise zu bewegen, sich zu spüren und sich zu beweisen. Es gewinnt dabei Selbstsicherheit und ein gutes Fundament mit psychischen Belastungen umzugehen.

Persönlichkeitsentwicklung und soziales Lernen: Grundstock sozialen Lernens ist ein gutes Selbstwertgefühl. Erst dann können sich Eigenschaften wie Kommunikationsvermögen, Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, Frustrationstoleranz, Kritikfähigkeit, Urteilskraft, Durchsetzungsvermögen usw. – also so genannte Lebenskompetenz- entwickeln, um sich in einer Gemeinschaft zu Recht zu finden.

Kreativität und Phantasie

Das Spiel, fast ausschließlich mit Dingen, die Mutter Natur bietet, fördert im hohen Maße die Phantasiekräfte der Kinder. Die Natur ist „spielzeugfrei“.

Stille empfinden: Stille ist in der heutigen Zeit ungewohnt. Sie ist von großer Bedeutung für das Wahrnehmungsvermögen und die Konzentrationsfähigkeit. Gerade der Wald ist ideal, Stille zu erleben, zu lauschen und sich für feinste innere und äußere Vorgänge zu sensibilisieren.

6. Versorgungssystem

Das Mittagessen wird von der Firma Hofmann tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet.

Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse aus überwiegend Bio-Anbau, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Dies ermöglicht den Kindern, das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großer Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.